

# Wir bewerten Ihren Gemeindebrief!

## » Schicken Sie uns Ihren Gemeindebrief!

Unsere Rubrik „Gemeindebriefkritik“ mit vier ausgewählten Beispielen pro Ausgabe lebt von Fakten. Senden Sie bitte folgende Informationen zu Ihrem Gemeindebrief: Auflage, Erscheinungsweise, Umfang, Format, Empfänger und Jahresetat.

Soll auch Ihr Gemeindebrief veröffentlicht werden?

Schicken Sie zwei Exemplare Ihres aktuellen Heftes an folgende Adresse: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP), Redaktion „Gemeindebriefkritik“, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt am Main

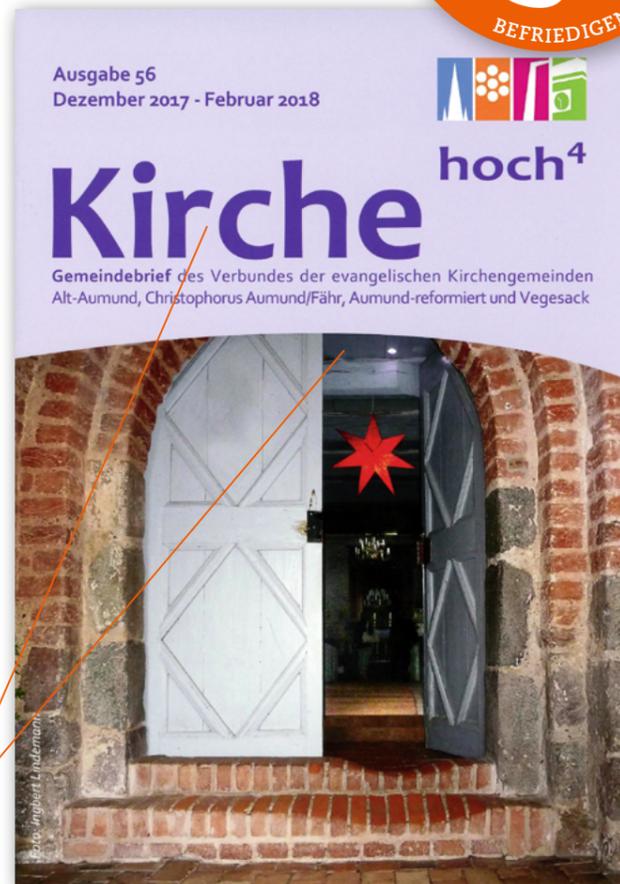
## Titel lockt ins Heft

Gemeindeverbund in Bremen hat viel zu berichten – Kreativität kommt zu kurz

Titel: kirche hoch4  
 Auflage: 4.250 Exemplare  
 Umfang: 52–56 Seiten  
 Ausgaben: 5 im Jahr  
 Format: DIN A5 cm  
 Verteilung: über Gemeindehäuser und Kirchen des Gemeindeverbundes  
 Jahresetat: 6.000 Euro

**Titel**  
 Na bitte, es gibt tatsächlich alternative Bezeichnungen für einen Gemeindebrief als schlichtweg „Gemeindebrief“. In Bremen war Kreativität am Werk: „kirche hoch4“ heißt das mit 52–56 Seiten äußerst umfangreiche Mitteilungsblatt des Verbundes der evangelischen Kirchengemeinden Alt-Aumund, Christophorus Aumund/Fähr, Aumund-reformiert und Vegesack. Die Typographie gefällt

So geht's: Statt „Gemeindebrief“ prangt ein eigener Titel auf der Seite 1. Schade, dass die schöne Kirchtür oben abgeschnitten ist.



mir. Große Schrift, sehr dominant, aber nicht zu aufdringlich. Die Dimensionen verstärken den pfiffigen Titel, dessen Beiwerk „hoch4“ passgenau unter die farbigen Vignetten der vier Absendergemeinden platziert ist. Das Arrangement im oberen Seitendrittel ist somit perfekt ausjustiert und als Beispiel für gekonntes Titelseitenlayout zur Nachahmung empfohlen.

Die einladende Kirchtür ist leider etwas abgeschnitten – besitzt aufgrund des ovalen Beschnitts aber fast schon wieder Charme, da er den schwungvollen Bogen des Backsteinwerks aufnimmt. Was fehlt, sind ein paar knappe Zeilen im unteren Seitendrittel, die auf die wichtigsten Inhalte hinweisen.

### Layout

Die Innenseiten können mit der netten Seite 1 gestalterisch leider nicht mithalten. Hier gibt es die übliche Standardkost mit zweiseitigem Layout, großen Textflächen und mageren visuellen Impulsen. Die Überschriften sind zwar kreativ getextet und wecken Neugier, sie sind allerdings zu zurückhaltend positioniert: Da dürfen ein paar Punkt mehr Schriftgröße rein und der Abstand zum Fließtext verträgt ein paar Millimeter mehr Luft. Geschmackssache ist der Wechsel zwischen Versalien (Großbuchsta-

ben) und gewöhnlicher Schrift. Ich persönlich würde alles einheitlich auszeichnen. Unruhig wirken besondere typographische Hervorhebungen im Fließtext, wenn sie sich munter abwechseln: unterstrichene Veranstaltungshinweise im Wechsel mit fetten Textzeilen, und mittig ausgerichteten Absätzen.

### Bilder

Bitte mehr Mut beim Auswählen, Beschneiden und Platzieren der Fotos! Einspaltige Gruppenfotos wirken im DIN-A-5-Format wie Brief-

marken, auf halbspaltige Bildchen solle man ganz verzichten. Der Bilderbogen vom Festgottesdienst zum Gemeindejubiläum überzeugt hingegen: Seitenbreites Layout, garniert mit informativen Bildunterschriften.

### Der Tipp

Der Innenteil sollte von kleinteiligen Elementen wie Mini-Vignetten, Fettungen und Unterstreichungen befreit werden. Bilder bitte auch mal bis zum Anschnitt ziehen und großzügig skalieren. **Stefan Lotz**

So groß dürfen und müssen Fotos mit vielen Menschen platziert werden. Top: Die erläuternden Bildunterschriften.



Überschriften in Großbuchstaben: Die Versalien sollen Aufmerksamkeit wecken. Den gleichen Effekt kann man mit einer größeren Schrift erzielen.